

# Der Hürdenlauf zur Heimhalle

**CHRONIK Sportgrossprojekte haben es schwer in Winterthur, wie man bei Eishalle und Hallenbad sah. Dass Win4 nun eröffnet, und das sogar ohne Geld der Stadt, ist ein kleines Wunder. Ein Rückblick auf turbulente Jahre voller Hoffnungen, Rückschläge und Macherfiguren, die nie aufgaben.**

**1973:** Die Eulachhalle wird eröffnet und wird zur Heimat Pfadi Winterthurs – wobei der Sport oft ausweichen muss, wenn Grossanlässe und Messen anstehen. In den glorreichen Neunzigerjahren, als Pfadi fünfmal hintereinander Meister wurde, träumten die Club-Oberen von einer eigenen Halle, am Deutweg oder im Ohrbühl. Doch die zu erwartenden Betriebskosten wären einfach zu hoch.

**2006:** Der Banker Ulrich Knopp und der Sporttrainer Roland Fust präsentieren dem Stadtrat ihre Vision: das Internationale Zentrum für Leistungs- und Breitensport, kurz IZLB. Es soll, neben Maggligen und Tenero, das dritte grosse nationale Zentrum werden.

**August 2009:** Der Traum wird konkreter. Die Stadt und die private Befair AG haben eine Entwicklungsvereinbarung unterzeichnet. Die knapp 21 000 Quadratmeter grosse Parzelle stellt die Stadt im Baurecht zur Verfügung. Doch nicht alle sind zufrieden: Daniel Frei vom Dachverband Winterthurer Sport (DWS) kündigt an, dass die Vereine an ihrer Initiative für eine Ballsporthalle festhalten. Die bloss 700 bis 1000 Sitzplätze im IZLB wären nicht Champions-League-tauglich. Ein Jahr später lehnt der Stadtrat die Initiative aber ohne Gegenvorschlag ab und verweist aufs IZLB.

**Februar 2011:** Swiss Ice Hockey weckt Träume von der «Hockey-Hauptstadt Winterthur». Der Verband will im IZLB ein nationales Leistungszentrum mit Talentakademie schaffen. Zwei unterirdische Eisfelder sollen erstellt werden. Die Bausumme wächst von 50 auf über 80 Millionen Franken an. Im März übergibt Tennislegende Pete Sampras dem Stadtrat feierlich das Baugesuch. Die Befair AG kündigt einen Baustart noch im gleichen Sommer an. Schon Anfang 2013 soll das IZLB eingeweiht werden. Weil der Verkehrsgarten Gutschick im Weg ist, baut die Stadt Winterthur im Ohrbühl einen neuen.

**August 2012:** Der Baustart ist mehrfach verschoben worden, es



Der Schriftzug des Sponsors ist montiert, heute finden in der neuen Sporthalle Showtrainings und Publikumsführungen statt.

Foto: Nathalie Guinand

fehlt noch Geld. Die Organisationen taufen das Projekt in «Wincity» um und verkünden, es werde nur ein Eishockeyfeld gebaut. Neuer Baustart soll im Frühling 2013 sein.

**Mai 2013:** Das Schweizer Eishockeyteam gewinnt an der WM in Schweden Silber. Gleichzeitig wird bekannt, dass der Eishockeyverband die Pläne fürs Leistungszentrum begraben hat. Nach dem Abgang von Präsident Philippe Gaydoul hatte die Idee im Verband keine Lobby mehr.

**Juli 2014:** Nach langer Funkstille rechnen die wenigsten in der Stadt noch damit, dass Wincity gebaut wird. Im August 2014 läuft die Baubewilligung der Stadt aus. Doch der neue Befair-CEO, der frühere Implenia-Mann Roland Fisch, erklärt das Projekt zur Chefsache und lädt zur Medienkonferenz im August ein.

**August 2014:** Fisch überrascht al-

le mit der Ankündigung, dass Pfadi Winterthur Projektpartner wird. Der neu gewählte Pfadi-Präsident, Bauunternehmer Jürg Hofmann, bekundet damit öffentlich, dass Pfadi Wincity als beste Chance sieht, zur lang ersehnten Heimspielarena zu kommen.

**März 2015:** Der Durchbruch. «Privates Sportzentrum auf der Zielgeraden» titelt der «Landbote». Das überarbeitete und abgespeckte Projekt wird vorgestellt. Für 35 Millionen Franken soll eine Ballsporthalle mit bis zu 2400 Sitzplätzen entstehen, zudem ein sechsstöckiges Nebengebäude mit Sportschule, Sportklinik und Fitnesscenter. Die Mieter und Investoren seien beisammen, heisst es. Die Stadt Winterthur beteiligt sich finanziell nicht am Projekt. Zu reden gibt einer der Investoren: Andi Kunz, der frühere Gründer der Freikirche Harvest Church. Er betont, sein Engagement sei nicht religiöser Natur, er

habe seine Kirche längst aufgelöst.

**Dezember 2015:** Das Baugesuch wird eingereicht. Es entspricht bis ins Detail dem, was im März versprochen wurde. Für die Umsetzung wurde die Wincity AG gegründet, deren Geschäftsführer Jürg Hofmann ist. Inzwischen sind weitere Aktionäre bekannt geworden: Philipp Jöhr von der Baufirma BWT, die Siska Heuberger Holding sowie die gemeinnützige Johann-Jacob-Rieter-Stiftung. Auch Gemeinderätin Annetta Steiner (GLP) investiert eigenes Geld. Als Ankermieter im Sporttrakt wird Wintifit angekündigt. Diese ziehen sich später zurück. Den Fitness- und Wellnessbereich übernimmt am Ende Mfit (Migros).

**April 2016:** Der Spatenstich für Wincity erfolgt. Es waren keine Rekurse eingegangen. Auch der Sportdachverband DWS steht längst hinter dem Projekt. Nur

die offene Jugendarbeit ist etwas traurig: Sie hatte den stillgelegten Verkehrsgarten zwischennutzen können («Chillcity»).

**Juli 2017:** Wincity heisst jetzt Win4. «Der Name Wincity war in den Köpfen der Leute noch sehr mit dem alten Projekt verbunden», sagt Win4-Geschäftsführer Robert Risse. Die 4 soll für die vier Bereiche Sport, Gesundheit, Ausbildung und Events stehen. Im gleichen Atemzug wird bekannt, dass Swiss Unihockey hier das erste nationale Leistungszentrum einrichtet. Bald trainieren hier alle Nationalteams. Auch Länderspiele sind angedacht.

**Januar 2018:** Die Schweizer Handball-Nati gewinnt vor über 2000 Zuschauern gegen Estland und beschliesst damit 46 Jahre Länderspieltradition in der Eulachhalle. Pfadi bestreitet dort am 11. April das letzte Spiel, zieht für die Playoff-Fortsetzung in die Eishalle um und verpasst den

Meistertitel nur knapp.

**Februar 2018:** Win4 wird bereits erweitert. Neben dem Quartierzentrum Gutschick ist Spatenstich für die 1500 Quadratmeter grosse Multisport-Trainingshalle. Hier werden unter anderem Tennistalente trainieren, aber auch Schüler der Sportschule oder die Talentakademien verschiedener Sportarten.

**Juni 2018:** Die Arena ist weitgehend fertig, die Clubs nehmen das Training auf. Jetzt wird auch der Name des Sporttempels bekannt gegeben: Axa-Arena.

**August 2018:** Gestern war Pre-Opening mit geladenen Gästen, heute ist Tag der offenen Tür. Und am 26. August ist bereits der erste sportliche Grossanlass: der Handball-Supercup. Michael Graf

**Tag der offenen Tür**  
Heute von 10 bis 16 Uhr,  
Axa-Arena, Grüzefeldstrasse 32.

## «Ihr Velo wurde umplatziert»

**NEUWIENEN Velofahrer ärgern sich über das neue Parkierverbot vor dem Einkaufszentrum. Der Eigentümer gelobt Besserung.**

Superbequem war es für die Velofahrer bisher beim Shoppingcenter Neuwiesen: Gleich neben dem Eingang und erst noch unter einem Dachvorsprung stellte man sein Fahrrad ab. Das geht nicht mehr – es gilt ein Parkierverbot, und es wird durchgesetzt. Von einem Securitas-Mann sei er weggezwungen worden, erzählt Velofahrer Jens Bornand. Es gelte ein Abstellverbot auf dem ganzen Platz, er solle die Parkplätze vis-à-vis an der Bahnlinie benutzen. «Ich war mit dem Velofahrer gekommen und hatte für 250 Franken eingekauft. Nun

musste ich mit dem Einkaufswagen quer über den Platz fahren und mit dem leeren Wagen wieder zurück.» Einer anderen Velofahrerin erging es nicht besser: Ihr Fahrrad wurde versetzt, während sie einkaufte. Sie fand es wieder mit einem Zettel daran: «Das Abstellen von Velos ist auf dem gesamten Aussenplatz verboten! Aus diesem Grund wurde Ihr Fahrrad umplatziert.» Ob die Migros ihre Kunden vergraulen wolle, fragen die Betroffenen.

### 190 neue Plätze geplant

Das Ganze sei nur vorübergehend, beschwichtigt Günter Heuberger, Geschäftsführer der Siska Heuberger Holding AG, der das Einkaufszentrum gehört. Das Neuwiesen-Center wird kommenden Donnerstag teilweise



So war es früher: Vor dem Eingang stauten sich die Velos (2014). Foto: H. Diener

neu eröffnet, die Verantwortlichen hatten zuletzt alle Hände voll zu tun, und die Velos «standen nicht zuoberst auf der Prioritätenliste», so Heuberger. Während der restlichen Umbauzeit bis September 2019 sind drei Provisorien

geplant, entlang von Zürcher-, Schützen- und Gertrudstrasse. Später sind laut Umbauplänen 190 Aussenplätze vorgesehen, 90 vorne am Hauptplatz, 70 an der Zürcher- und 30 auf der anderen Seite an der Gertrudstrasse.

«Wir nehmen den Velofahrern nichts weg», meint Heuberger. Das Parkieren am Eingang sei schon bisher verboten gewesen, nur habe man es toleriert. Man freue sich über Kunden, die mit dem Velo kommen, müsse aber auch an die Fussgänger denken, die einen freien Zugang bräuchten. Zudem müsse die Feuerwehrzufahrt gewährleistet sein.

### Fussweg zum Haupteingang

Mittelfristig wird es also viele zusätzliche Veloständer geben. Diese werden aber nur teilweise, auf der Seite der Zürcherstrasse, unmittelbar am Gebäude liegen. Heuberger gesteht ein, dass man in den letzten Tagen vielleicht etwas harsch war. «Das mit den Zetteln an den Velos ist blöd, das habe ich gestoppt.» gu

ANZEIGE

**Teure Staatsjäger?**  
**Ich sage Nein!**

Konrad Langhart,  
Präsident SVP  
Kanton Zürich,  
Kantonsrat,  
Oberstammheim

“ Weil die Zerstörung  
des Milizjagdwesens auch  
Forst- und Landwirtschaft  
massiv schadet. ”

Deshalb:  
**Radikale  
«Wildhüter»-  
Initiative**

**Nein**

www.wildhueter-nein.ch

Verein «Jagd nützt und schützt»  
Steinackerstr. 3, Postfach, 8172 Niederglatt  
info@wildhueter-nein.ch